

➤ 1 BILLION € FÜR <1,5°C

**DAS KLIMA- UND UMWELTENGAGEMENT
DER EUROPÄISCHEN INVESTITIONSBANK-GRUPPE**



Europäische
Investitionsbank-Gruppe

DAS PROBLEM

Der Mensch hat das Klima auf der Erde durch seine industrielle Tätigkeit bereits um 1 Grad Celsius erwärmt. Stoßen wir weiter so viel CO₂ aus wie jetzt, wird sich die Erde bis zum Ende des Jahrhunderts um durchschnittlich 3,5 bis 4 Grad Celsius erwärmen. Das wäre klimatisches Neuland für die Menschheit – und eine Gefahr für das Leben in seiner jetzigen Form. Fast 70 Prozent aller Pflanzenarten, rund die Hälfte aller Säugetiere und mehr als ein Drittel aller Vögel würden verschwinden. Die lebensbedrohlichen Folgen des Klimawandels, der Umweltverschmutzung und zusammenbrechender Ökosysteme sind bereits spürbar: Luftverschmutzung, Hitzewellen und Gefahren für die Nahrungsmittelversorgung nehmen zu.

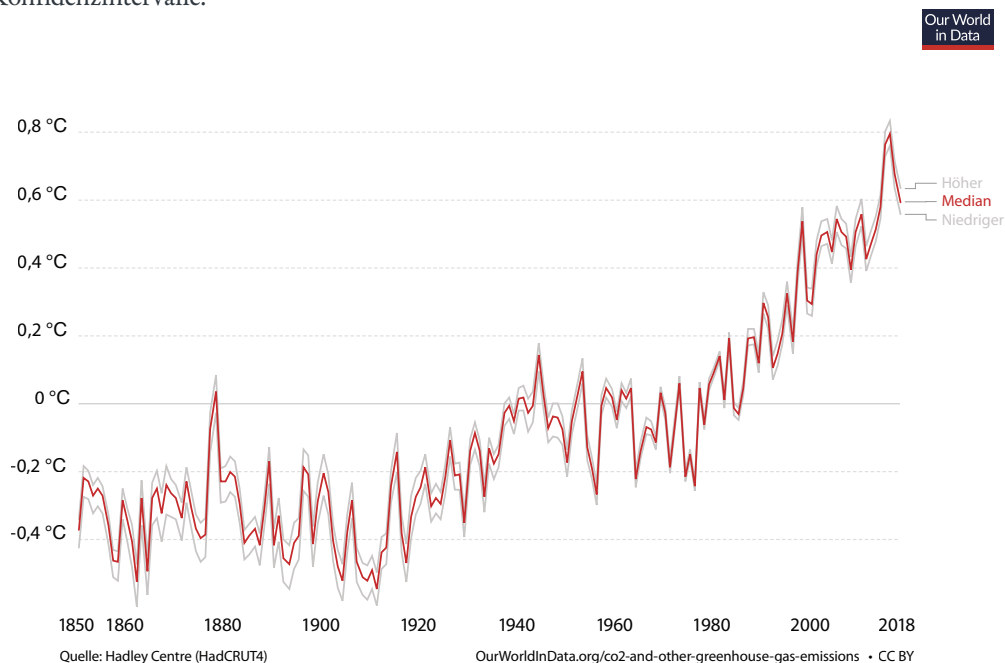
DER AUSWEG

Dieses Szenario ist **nicht unabwendbar**. Im Pariser Klimaschutzabkommen haben sich fast alle Staaten der Erde darauf verständigt, die globale Erwärmung bei deutlich unter 2 Grad zu halten und die Anstrengungen fortzusetzen, sie auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Wenn wir das 1,5-Grad-Ziel erreichen wollen, dürfen wir ab jetzt nicht mehr als rund 580 Gigatonnen CO₂ in die Atmosphäre ausstoßen. Das ist unser CO₂-Restbudget – für immer. Bleibt es bei den derzeit ausgestoßenen 37 Gigatonnen pro Jahr, ist dieses Budget bis 2032 aufgebraucht. Wir müssen also schnell dekarbonisieren. Das nächste Jahrzehnt wird hier entscheidend sein. Wir müssen auch dringend gegen den Verlust der Artenvielfalt, die Verschmutzung der Meere und den Zusammenbruch der Ökosysteme vorgehen. Das gesamte Finanzsystem muss den Zusammenhang zwischen Klimawandel, ökologischer Nachhaltigkeit und den Auswirkungen auf die Menschen begreifen.

Abweichung der globalen Durchschnittstemperatur

Abweichung der globalen Durchschnittstemperatur (Land und Meeresoberfläche) vom Mittel der Jahre 1961–1990 in Grad Celsius (°C). Die rote Linie zeigt die Veränderung der Durchschnittstemperatur (Median), die grauen Linien die oberen und unteren 95-Prozent-Konfidenzintervalle.



MARKTVERSAGEN KORRIGIEREN

Klimaschutz ist eine naheliegende Aufgabe für eine öffentliche Bank, wurde doch der Klimawandel als das größte Marktversagen aller Zeiten bezeichnet. Die Verursacher des Klimawandels müssen die daraus entstehenden Kosten bisher nicht selbst tragen. Daher ist jetzt der öffentliche Sektor gefragt. Gefordert sind etwa neue Anreize für Verbraucher und Erzeuger sowie mehr Investitionen. Schätzungen zufolge müssen in Europa die Investitionen in die Energiesysteme in den nächsten zehn Jahren fast verdoppelt werden – auf knapp 400 Milliarden Euro pro Jahr.

Öffentliche Banken können dazu beitragen, den Klimaschutz und die ökologische Nachhaltigkeit stärker zu forcieren: durch die Unterstützung langfristiger Infrastrukturprojekte oder der erforderlichen Innovationen, um die Weichen für eine CO₂-arme, klimaresiliente und nachhaltige Zukunft zu stellen. Ein Beispiel für solche Innovationen sind große Batterien, die bei einem Überschuss an Sonnen- und Windenergie geladen und bei Engpässen entladen werden können. Die Banken können außerdem in Regionen, die bisher zu wenig investieren, die Investitionstätigkeit ankurbeln, beispielsweise durch die energieeffiziente Sanierung von Eigenheimen. Das ist nicht nur gut für den Klimaschutz, sondern bringt auch den Menschen direkte Vorteile.





WAS IST DIE EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK?

Die Europäische Investitionsbank (EIB) ist die Bank der Europäischen Union. Europa geht derzeit beim Klimaschutz weltweit voran. Es hat ein ehrgeiziges Klima- und Energiepaket für 2030 beschlossen und plant derzeit, bis 2050 klimaneutral zu werden.



**Die Europäische
Investitionsbank
ist
Vorreiter
bei grünen
Anleihen**

Die EIB ist eine führende multilaterale Finanzierungsinstitution und einer der weltweit größten Geldgeber für den Klimaschutz. Zusammen mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) bildet sie die EIB-Gruppe. Der EIF ist auf Finanzierungen für kleine und mittelgroße Unternehmen spezialisiert. Im Jahr 2019 betrug das Finanzierungsvolumen der EIB-Gruppe mehr als 72 Milliarden Euro. Bei der EIB entfielen 31 Prozent des Volumens auf den Klimaschutz.

Die EIB hat mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Finanzierung von Projekten. Neben unserem Sitz in Luxemburg unterhalten wir ein Netz von Außenbüros innerhalb und außerhalb Europas. Wir fördern Wirtschaft, Beschäftigung und Chancengleichheit und verbessern das Leben der Menschen in der EU und in Entwicklungsländern.

Im Jahr 2007 begab die EIB mit dem „Climate Awareness Bond“ die erste grüne Anleihe der Welt. Seitdem engagieren wir uns aktiv in diesem wachsenden Markt für Klimaschutzinvestoren.


Wir werden weiter mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken und nationalen Förderbanken zusammenarbeiten und Best Practices austauschen. Unser Ziel: eine maximale Wirkung für den Klimaschutz und die ökologische Nachhaltigkeit erzielen und dabei die gesellschaftliche Teilhabe in den Vordergrund stellen.



WAS WIR TUN WERDEN

Im November 2019 genehmigte der Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank **eine Erhöhung unserer Investitionen in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit auf 50 Prozent bis 2025** – einschließlich einer stärkeren Unterstützung für Klimaanpassung und Klimaresilienz. Damit würde unser Klima- und Umweltengagement auf 30 Milliarden Euro pro Jahr steigen.

Doch das wird nicht reichen. Eine öffentliche Einrichtung – auch die Europäische Investitionsbank – kann mit ihren Mitteln nur einen Bruchteil dessen decken, was weltweit benötigt wird. Das Gros der Investitionen wird der private Sektor stemmen müssen. Daher besteht unser Geschäftsmodell darin, für die von uns finanzierten Projekte zusätzliches Kapital aus dem Privatsektor zu mobilisieren. Unser „Ja“ zu einem Projekt wird von anderen Investoren oft als Gütesiegel betrachtet – als Signal für seine Bankfähigkeit. Zudem bieten wir Produkte, die das Risikoprofil von Projekten reduzieren und somit privaten und anderen öffentlichen Geldgebern eine Investition erleichtern. So wollen wir bis 2030 **Investitionen in Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit von mehr als einer Billion Euro** auf den Weg bringen.



**Wir werden uns
bis Ende 2020
vollständig auf
das Pariser Abkommen
ausrichten**

WAS WIR NICHT TUN WERDEN

Der Umwelt- und Klimanotstand stellt uns alle vor ernste Probleme. Daher wäre es wenig sinnvoll, 50 Prozent unserer Finanzierungen für Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit zu vergeben und mit den anderen 50 Prozent Projekte zu fördern, die den Zielen des Pariser Abkommens entgegenstehen. Deshalb werden wir bis Ende 2020 alle unsere Finanzierungen auf diese Ziele ausrichten. Gemäß dem Pariser Abkommen müssen auch die Finanzflüsse widerspiegeln, dass wir niedrige Treibhausgasemissionen und eine klimaresiliente Entwicklung erreichen wollen. Da die EIB Projekte langfristig finanziert, ist es wichtig, dass diese auch in vielen Jahren noch wirtschaftlich tragfähig sind. Das bedeutet zweierlei: In Branchen, in denen sich die Emissionen bisher nur schwer verringern ließen, müssen wir darauf achten, nur solche Projekte zu finanzieren, die den Umstieg auf ein CO₂-armes Wirtschaftsmodell ermöglichen – zumal diese zunehmend verfügbar sind. Außerdem müssen wir bei allen Projekten die aktuellen und zukünftigen Klimarisiken berücksichtigen und diese angemessen kontrollieren.



UNSERE NEUE FINANZIERUNGSPOLITIK IM ENERGIESEKTOR

Im November 2019 genehmigte der Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank eine neue Finanzierungspolitik der Bank im Energiesektor. Vorausgegangen war eine umfassende Befragung der Öffentlichkeit, bei der 150 schriftliche Stellungnahmen von Organisationen und Privatpersonen sowie Petitionen mit über 30 000 Unterschriften eingingen. Das Ergebnis der neuen Politik: Wir werden die Förderung von herkömmlichen Energieprojekten, die auf fossilen Brennstoffen basieren, auslaufen lassen.

Mit unseren Energiefinanzierungen fördern wir:

- Energieeffizienzprojekte, darunter eine neue europäische Initiative zur Sanierung von Gebäuden. In den letzten fünf Jahren hat die EIB diesen Bereich bereits mit 17 Milliarden Euro unterstützt
- die Dekarbonisierung der Energieversorgung, damit Europa sein Ziel erreichen kann, den Anteil der Erneuerbaren am Energieverbrauch auf mindestens 32 Prozent zu erhöhen
- Stromnetze zum Anschluss neuer, CO₂-armer Energiequellen
- neue Wege in der Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung, beispielsweise bei Elektroautos

Ab Ende 2021 wird die EIB folgende Projekte nicht mehr finanzieren:

- vorgelagerte Bereiche der Öl- und Gasförderung
- Infrastruktur für herkömmliche Gasnetze (mit Ausnahme von Projekten zur Integration erneuerbarer Gase)
- Stromerzeugungstechnologien, die Treibhausgasemissionen von mehr als 250 Gramm pro Kilowattstunde erzeugtem Strom verursachen
- große Infrastruktur zur Wärmeerzeugung, bei der nach wie vor Öl, Erdgas, Kohle oder Torf ohne Emissionsminderung eingesetzt werden



**Wir finanzieren
künftig
keine konventionellen
Energieprojekte
mit fossilen
Brennstoffen
mehr**



EIN FAIRER ÜBERGANG

Gerade Regionen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängen, benötigen beim Übergang in eine klimafreundliche Zukunft Hilfe. Die Europäische Union weiß das. Unseren Schätzungen zufolge entstehen durch umweltfreundliche Energien in den kommenden Jahrzehnten rund 500 000 Arbeitsplätze in Europa. Dennoch müssen wir gezielt den Gebieten helfen, in denen der Kohlebergbau und CO₂-intensive Produktionsverfahren seit jeher wesentlich zur Beschäftigung und zur Wirtschaftstätigkeit beigetragen haben. Deswegen sind unter anderem Umschulungsmöglichkeiten und neue Arbeitsplätze in diesen Regionen erforderlich. Für die EIB ist das Ziel klar: Zusammen mit der Europäischen Kommission will sie diesen Regionen einen fairen Übergang ermöglichen.

Eine klimabewusstere Energiepolitik kann generell eine positive soziale Wirkung haben – beispielsweise für die Millionen von Menschen in Europa, die derzeit unter Energiearmut leiden. Denn Projekte, die europaweit die Energieeffizienz von Wohngebäuden verbessern, senken nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern auch die Energiekosten.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Was wir brauchen, sind vor allem Klimaschutzinvestitionen, die die UN-Entwicklungsziele optimal ergänzen.

Klimawandel und Umweltzerstörung haben gravierende Auswirkungen auf die Menschen in verschiedenen Teilen der Welt. Investitionen in den Klimaschutz können diesen Menschen helfen: Sie sichern ihre Einkommen, ihre Existenzgrundlage und ihre Ernährung, sie mindern gesundheitliche Beeinträchtigungen, und sie reduzieren Fluchtbewegungen. Indem wir die Erderwärmung auf unter 1,5 °C beschränken, können wir zwischen 62 Millionen und 457 Millionen Menschen weltweit von Klima- und Armutsrisiken befreien.

Dazu werden wir verschiedene Maßnahmen fördern: Projekte zum Klimaschutz mit hohem sozialen Nutzen, etwa kleine und netzunabhängige Erneuerbare-Energien-Systeme, die saubere und erschwingliche Energie liefern; außerdem Projekte zur Anpassung an den Klimawandel, um Infrastruktur, soziale Errungenschaften und Wirtschaftssysteme vor den schädlichen Klimafolgen zu schützen. Darüber hinaus erhöhen wir in Regionen, die besonders vom Klimawandel betroffen sind, die Resilienz der Menschen und der Landwirtschaft.

Wenn wir den Klimaschutz stärken wollen, müssen wir vor allem eins tun: den Menschen ermöglichen, ihr Verhalten zu ändern. Wir investieren daher weiter in Bereiche mit einem klaren Nutzen für die Gesellschaft: in Gesundheit, Bildung, unternehmerische Initiativen von Frauen oder den Zugang zu Finanzierungen.



Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
☎ +352 4379-1
www.eib.org – ✉ info@eib.org

🐦 twitter.com/EIB
📘 facebook.com/EuropeanInvestmentBank
📺 youtube.com/EIBtheEUBank



European Investment Fund
37B, avenue J.F. Kennedy
L-2968 Luxembourg
☎ +352 2485-1
www.eif.org – ✉ info@eif.org